

Das Relief ist nur der seitliche Theil einer grossen Composition und dürfte der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. angehören.

In der Sammlung des Alterthumsvereins zu Leisnig.

Vortragkreuz, Holz, Figur des Gekreuzigten, Kreuzarme endigen in Barockformen, wohl aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrh.

Crucifixus, in Holz bemalt, lebensgross. Geschlossene Augen, geöffneter Mund, auf dem Haupte die Dornenkrone, langes wenig gelocktes Haar. Haltung bewegt. Eine geringere Arbeit, die wohl um 1637 entstand. Jetzt an der Südseite der Nikolaikirche aufgestellt.

Crucifix aus Holz, 64 cm hoch mit dem Sockel. Eine handwerksmässige rohe Arbeit. Ausnahmsweise liegt bei dem Gekreuzigten der linke Fuss über dem rechten. Sockel kräftig profilirt. Bez. den 24. Dec. 17 J. C. F. 59.

Sanduhr, in sechsseitigem Holzgestelle, an einem schmiedeeisernen, in Renaissanceformen gebildeten Aufhänger, mit Bemalung versehen.

Jetzt in der Sammlung des Alterthumsvereins zu Leisnig.

Gemälde in Tempera, auf Holz gemalt, 112 : 119 cm messend. Der Crucifixus. Im Vordergrund erhöht das Kreuz. Christus hat das Haupt nach rechts geneigt, die Augen sind geöffnet. Im Hintergrund eine Stadt mit Kuppelbauten und Stadtmauer, sehr skizzenhaft und verzeichnet durchgeführt. Die Farbe hat sehr gelitten, stellenweise ausgebrochen. Ob aus Leisnig (?) oder aus Klosterbuch (?).

In der Sammlung des Alterthumsvereins zu Leisnig.

Gemälde, in Oel, auf Leinwand, 121 : 98 cm messend. Christus, in der linken Hand Kugel mit Kreuz, die rechte segnend erhoben. Langes dunkelbraunes Haar fällt vom Haupte herab. Der Körper wird durch einen rothen Umhang bedeckt. Bez. Salvator mundi. Misereatur. nostri.

Die Farbe hat stark gelitten. Jetzt an der Nordseite der Nikolaikirche aufgehängt.

Die Grabsteine, die sich in der Kirche befanden, sind sämmtlich zerstört worden.

Ein Stein galt lange als Wahrzeichen Leisnigs, der sogenannte Krötenstein, auf dem ein Mann mit je einem Knaben zu seiner Rechten und Linken dargestellt war, denen eine Kröte zum Munde herauskam, angeblich weil sie ihren Vater angespieen hätten. Auch dieser Stein ist bei der jüngsten Restaurierung der Kirche zerstört worden. Ebenso der Grabstein eines Gerüsteten, angeblich eines Herrn von Schleinitz, vielleicht aber Balthasar von Grunrodt, † 1588. Vergl. Kamprad, S. 229.

Altargeräth.

Unterarm mit Hand in natürlicher Grösse, auf einem achtseitigen gothisirenden Postament von Holz, mit Resten von Bemalung. Im Handteller ein rundes Loch, am Arme eine in das Loch einmündende rinnenartige Vertiefung.

Es ist dies der Reliquienbehälter für den Arm St. Laurentii, der früher beim hiesigen Wallfahrtsjahrmarkts-Gottesdienst am Laurentiustage auf dem Altare ausgestellt wurde. 15. Jahrh.

Jetzt in der Sammlung des Alterthumsvereins zu Leisnig.

Zwei Almosenbecken, Kupfer, achtseitig, 40 : 28 cm messend, schüssel-